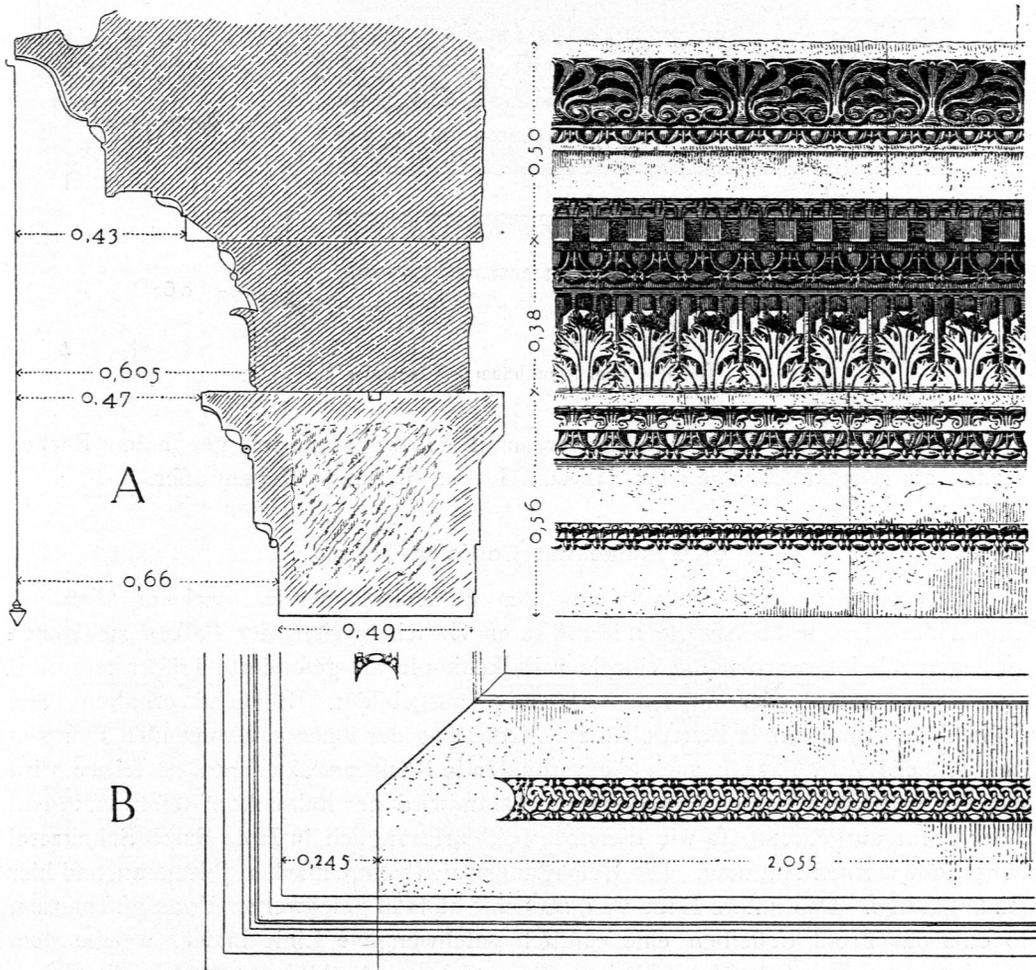


Form der Friesfläche (Fig. 103⁵⁷) wird dieselbe in trefflicher Weise mit lothrechten, cannelirenartigen Rillen und zuweilen auch mit Blattformen verziert⁵⁸).

Ueber dem Fries wird die Balkenkopfreihe zunächst von einer Wellenleiste mit Blättchen getragen. Die Balkenkopfreihe selbst, die der römische Architekt *Denticulus* — Zahnschnitt — nennt, hat nun die Bedeutung einer die Platte stützenden oder tragenden Zierform. Der Vorsprung derselben wird vermindert und die einzelnen

Fig. 103.



Gebälke von einem korinthischen Tempel zu Termessos⁵⁷).

Theile feiner gestaltet, jedoch die Andeutung einer constructiven Form, nämlich einer oben aufgekämmten Leiste, noch beibehalten. Ueber dem Zahnchnitt vermittelt ebenfalls eine Blattwelle, die hier gewöhnlich als Eierstab ausgebildet wird, den Uebergang zur vorragenden und mit einer Unterschneidung versehenen Hängeplatte. Die Bekrönung der Hängeplatte wird von einer feinen Blattwelle getragen und besteht in einer übergeneigten Rinnleiste oder Sima, deren Vorderfläche mit

⁵⁷) Facf.-Repr. nach: LANCKORONSKI, a. a. O.

⁵⁸) Ueber Friesverzierungen siehe weiter unten den betreffenden Artikel, der sich mit diesem Gegenstande befaßt.